Kompakt

Unfall: Holzblock vermutlich auf Fahrbahn gelegt

Berglen.
Am Sonntag um 0.25 Uhr ist ein von Birkenweißbuch in Richtung Schornbach fahrender 24-Jähriger gegen einen Holzklotz geprallt, der mitten auf der Fahrbahn lag. Die Polizei vermutet, dass eine unbekannte Person den Holzklotz mit einer Höhe von 35 Zentimetern und einem Durchmesser von 37 Zentimetern mittig auf die rechte Fahrspur gelegt hatte. Es entstanden etwa 4000 Euro Schaden.

Ab sofort Karten für die Mostprobe

Berglen.
Die 23. Mostprobe des SSV Steinach-Reichenbach findet am Samstag, 16. April, im Bürgersaal des Feuerwehrhauses in Steinach statt (Beginn 19 Uhr). Zu den Mostproben gibt's Lieder, Gedichte und Vesper. Karten gibt es bei Diethard Fohr, ☏ 0 71 95/94 19 30.

Haushalt wird im Rat eingebracht

Rudersberg.
Die Einbringung der Entwürfe für Haushaltssatzung- und -plan 2016 sowie der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke stehen auf der Tagesordnung des Rudersberger Gemeinderats in der Sitzung am Dienstag, 15. Dezember. Diese beginnt um 19 Uhr im großen Saal des Rathauses mit einer Bürgerfragestunde. Weiter auf der Tagesordnung stehen die Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe an Träger kirchlicher Kindergärten, die Neukalkulation der Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren, der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Änderung und Erweiterung Fliederweg", der Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Tannbachstraße Ost" sowie die Zustimmung zur Planung und der Baubeschluss für den Ausbau der Jahnstraße in Rudersberg. Die Sitzung endet mit den Punkten Verschiedenes, Bekanntgaben und Anfragen.

Was · Wann · Wo

Plüderhausen:
- Gemeindebücherei, Hauptstr. 56, 15-18 Uhr.
- Tier-/Naturschutz Plüderhausen & Urbach: 10 bis 12 Uhr, offene Tierstation, Uferweg.

Remshalden-Geradstetten:
- Bürgersprechstunde mit Bürgermeister Breiter, 17 bis 18 Uhr, Rathaus, Zimmer 1.08.
- Bürgertreff: Spieletreff, 19.30 bis 22 Uhr.
- Kunstverein Remshalden: Ausstellung „Status Quo", 8.30 bis 12.30 Uhr, 14 bis 19 Uhr, Rathaus Geradstetten.
- Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg 3: heute geschlossen.
- Bibliothek Geradstetten, Weinbergblick, Fronäckerstraße 43: geöffnet 15 bis 19 Uhr.

Remshalden-Grunbach:
- Aktivspielplatz, Daimlerstraße 16: Sterne basteln, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Rudersberg:
- Offene Besichtigung der Flüchtlingsunterkunft Brühlstraße, 17 bis 19 Uhr.
- Gemeinderat: 19 Uhr Sitzung, großer Sitzungssaal Rathaus Rudersberg.
- 1932/33er Rudersberg und Freunde, 14 Uhr, Weihachtsfeier, Gaststätte „Waldblick".
- Senioren ins Netz Rudersberg: Senioren-Computertreff, 9.30 bis 11.30 Uhr, Altes Rathaus, Alter Rathausplatz 4.
- Psychomotorikgruppe: Treffen 15.45 bis 16.35 Uhr, Alte Schulturnhalle Rudersberg.
- TSV: Spaß und Spiel Mädchen / Jungs (sieben bis zehn Jahre), 17.30 Uhr, Schulturnhalle; Gymnastik Männer / Frauen mit viel Power, 20 Uhr, Schulturnhalle.

Rudersberg-Steinenberg:
- Sportfreunde, 9 und 18.30 Uhr, Nordic Walking ab Gemeindehalle; 15 Uhr, Kinderturnen (1.-2. Klasse); 16 Uhr, Vorschulturnen; 17 Uhr, Kinderturnen (3.-5. Klasse); 19 Uhr, Ballspiele Jugendliche (zehn bis 14 Jahre); 20 Uhr, Kicken (ab 5. Klasse), Gemeindehalle; 19 und 20.30 Uhr, Tanzen, Musiksaal Grundschule.
- Liederkranz Steinenberg, 19.30 Uhr, Chorprobe, Vereinsraum Gemeindehalle.

Rudersberg-Necklinsberg:
- Chorprobe des Gemischten Chores, 20 Uhr, Gemeinschaftshaus.

Urbach:
- Gemeinderatssitzung, 18 Uhr, Rathaus.
- Sportclub Urbach, 9 bis 10 Uhr, Atriumhalle, „Fit mit Spaß" Gymnastik für Männer und Frauen.
- Mediathek, Rathaus, 14 bis 18 Uhr.
- Lauftreff Urbach: 9 Uhr, ab Atriumschule, Walker und Nichtwalker.
- DRK-Seniorengymnastik, 17 bis 18 Uhr, Atriumhalle. Info: Henriette Seitz ☏ 8 14 00.
- Männerchor Gesangverein Eintracht 1925, Chorprobe 18 bis 19.30 Uhr, Musiksaal Wittumschule.
- Espachhalle, 20 Uhr, Konditionstraining und Wirbelsäulengymnastik für Herren.
- Jugendhaus „UYC", Seebrunnenweg 25, 16 bis 21 Uhr, offener Treff.

Winterbach:
- Gemeinderatssitzung, 18.30 Uhr, Altes Rathaus.
- Jugendhaus „Millennium", Remsstraße, 14 bis 17 Uhr, Sport in der Ballspielhalle; 17 bis 21 Uhr, Jugendtreff.

Gelungene musikalische „Bescherung"

Vielseitiges Chorkonzert „Denn es ist Weihnachtszeit" des Gesangvereins Eintracht 1925 in der Urbacher Afrakirche

Von unserem Mitarbeiter
Michael Riedieger

Ein schönes Bild: die älteren und jüngeren Sängerinnen und Sänger beim Adventskonzert in der Afrakirche vereint. Bild: Schlegel

Urbach.
Wann sonst sollen wir singen, wenn nicht jetzt? „Denn es ist Weihnachtszeit"! Das sagten sich alle vier Chöre des Gesangvereins Eintracht 1925 aus Urbach und gaben gemeinsam zum wiederholten Mal unter dem zitierten Motto ein Adventskonzert, bei dem nicht nur die Afrakirche voll wurde, sondern auch die zur Bühne umgenutzte Fläche unter der Kanzel.

Es wird sehr aktiv im Verein gesungen in Urbach, und zwar von allen Generationen, wie im Adventskonzert „…denn es ist Weihnachtszeit" gleich zwei Kinderchöre bewiesen, die „Chor Kids" und „Teenie Sound", neben den alten Herren vom Männerchor sowie dem Jungen Chor „zwanzigelf". Und es gibt einen Bedarf dafür, diesen Gesang zu hören, es gibt ein zahlreiches Publikum, das die Afrakirche bis oben auf die Empore füllte.

Was aber den Männerchor eingangs nicht etwa einschüchterte, sondern ihn eher zu motivieren schien. Schon im getragenen Eingangslied „Seht, die gute Zeit ist nah" stimmten Intonation und Phrasierung. Dirigentin Timea Toth steuerte die Dynamik des Stückes sehr geschickt, es gab Facetten und Farben im Ausdruck. Und in beschwingteren Stücken, etwa „Denn es ist Weihnachtszeit", dem Motto-Song, oder der „Petersburger Schlittenfahrt", befeuerten sowohl Pianist Gregor Wohak als auch die Bewegungen der Dirigentin den Chor zusätzlich. Toths ganzer Körper schien manch kniffligeren, versetzten Takt, wie in der „Schlittenfahrt", vorzuwippen, ein leichtes Schaukeln, das von den Sängern als rhythmisch richtungsweisend wahrgenommen werden kann.

Jedenfalls stimmte alles, auch „Stille Nacht", dessen reduziertes Arrangement mit sparsamem Klavier und einer feinen Durchmischung der Stimmfarben die Zuhörer schließlich dazu bewegte, eine Strophe mitzusingen.

Nikolaus kam vorbei mit einem Sack mit Geschenken

Dann kamen auf vielfachen Wunsch, wie es hieß, die fünf Mädels von „Teenie Sound" hinzu, in Jeans und weißen Hemden auch farblich ein Kontrast zum braun-roten Outfit der Senioren. Sie stimmten in „Weihnachtszeit, Kinderzeit" von Udo Jürgens in den Refrain mit ein, ergänzten die tiefen Männerregister um ihr helles Timbre. Das mit den „Chor-Kids", den ganz Jungen im Verein, um noch hellere Stimmfarben ergänzt wurde, für den Song „Kinder dieser Welt". Unterstützt von Beats vom Band, hieß es da schunkelnd-schaukelnd „Wir sind alle Kinder dieser Welt", als frohe Weihnachtsbotschaft.

Fröhlich blieben die „Chor Kids" auch ohne „Teenie Sound", in zwei putzigen Popliedern von Volker Rosin („Hundert kleine Schneekristalle" und „Winterwunder Weihnachtsmann"). Und zur Belohnung kam der Nikolaus persönlich vorbei, mit Mütze und bimmelndem Glöckchen, das alle Kids zur kleinen Bescherung aus dem mit Geschenken gefüllten Sack rief.

Für die Zuhörer begann mit dem Jungen Chor „zwanzigelf" ebenfalls eine Bescherung. Denn dessen zehn Lieder bildeten ganz klar den musikalischen Höhepunkt des Abends. Bei kluger räumlicher Anordnung, weil die Minderheit, nämlich die Männer, vor der Mehrheit, den Frauen, postiert und somit besser, lauter zu hören war.

„Junge" Chöre haben ja auch Fremdsprachliches im Repertoire, hier etwa Karl Jenkins „Adiemus" in einer Fantasiesprache zum Auftakt (der Chor widmete das Lied einer jüngst verstorbenen Sängerin), „Hallelujah, Salvation and Glory" vom ehemaligen Chorlight-Chef Egil Fossum, eine gospelige Ballade, das herrliche „Some nights" der Band „Fun", eine Art A-Cappella-Stammesgesang mit Südsee-Farben, und das beschwingte „Run" der schottischen Indie-Band „Snow Patrol".

Aber „zwanzigelf" machen auch mit deutschen Weihnachtsliedern eine gute Figur. „Leise rieselt der Schnee" brachten sie in einem modernen Arrangement, ohne an dessen Botschaft von der guten, stillen Weihnachtszeit zu rütteln. Und bei „O du fröhliche" zum Abschluss durften wieder alle mitmachen.

Die circa 70 Sänger und Sängerinnen (siehe Artikel unten) wurden jüngst in Göppingen bei einem Wettbewerb als „hervorragender Chor" ausgezeichnet. Im Adventskonzert in Urbach konnten sie dies bestätigen.

Proben immer dienstags

■ Der Junge Chor **„zwanzigelf"** trägt einen aussagekräftigen Namen: Im Jahr 2011 wurde er als gemeinsames Projekt beider Urbacher Gesangvereine, der Eintracht 1893 und der Eintracht 1925, unter dem Projektnamen „Urbacher Chorbühne" ins Leben gerufen.

■ Derzeit singen etwa **70 Männer und Frauen** mit, seit dem Jahr 2012 unter dem Dach des Gesangvereins Eintracht 1925. Proben sind immer dienstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr.

Carport darf über Baulinie reichen

Okay zu Vorhaben an Karlstraße im Berglener Teilort Ödernhardt

Berglen-Ödernhardt.
Der Bau- und Umweltausschuss hat einem Bauantrag für ein Einfamilienhaus an der Karlstraße zugestimmt. Die Gemeinde erteilt also für das Vorhaben ihr Einvernehmen, genehmigt, dass ein geplanter Carport in der Bauverbotsfläche errichtet wird.

Das Gebäude soll eine Grundfläche von 11,40 auf sieben Metern, eine Traufhöhe von sechs Metern, eine Firsthöhe von 7,70 Metern und ein flaches Satteldach mit 16 Grad Neigung auf der Ostseite und 24 Grad auf der Westseite bekommen.

Es gibt zwar keinen Bebauungsplan für das Areal, aber eine Baulinie aus dem Jahre 1958, die die Abstände zwischen der Straße, den Hausgären und den Gebäuden regelte, wobei im Osten ein Bauverbot festgesetzt wurde. Die Frage ist vor allem, ob sich das Gebäude in die Umgebung einfügt. Die Verwaltung sagt dazu Ja, das gelte sowohl für die geplante Größe als auch die Höhen. Sie sieht auch die Überschreitung der Baulinie im Osten des Grundstücks, dort, wo im Plan eine Grünfläche frei gehalten werden soll, durch den geplanten Carport als unproblematisch an. Durch die bestehendende Geländesituation ließe sich der Carport nur mit erhöhtem Aufwand an anderer Stelle platzieren. Da außerdem auch auf Nachbargrundstücken Garagen in die Grünfläche hineinragen, könne der gewählte Standort für den Carport akzeptiert werden, so die Verwaltung.
Sie fordert allerdings vom Bauherrn, den Bau um einen halben Meter nach Osten zu rücken, damit der Carport nach einem späteren Ausbau der Karlstraße noch einen ausreichenden Abstand zur Straße hat. Der Ausschuss hat sich der Empfehlung der Verwaltung, dem Bauantrag mit dieser Vorgabe zuzustimmen, angeschlossen.

Wir gratulieren

Schorndorf:
zum 85. Geburtstag Herrn Gebhard Schlipf, Richard-Wagner-Straße 21; zum 80. Geburtstag Frau Christa Nowusch, Gmünder Straße 30. **Miedelsbach:** zum 75. Geburtstag Herrn Eberhard Binz, Rudersberger Straße 53.

Rudersberg:
zum 75. Geburtstag Herrn Gotthold Reinert, Lohmühle 1.
Rudersberg-Schlechtbach:
zum 70. Geburtstag Frau Brigitte Vogrincsics, Gartenstraße 6.

Urbach:
zum 75. Geburtstag Herrn Wolfram Triemer, Heinrichstraße 17.

Windkraftresolution: Rechtswidriger Beschluss

Kommunalaufsicht gibt Prüfantrag von Remshaldener SPD-Rat Harald Bay recht / Breiter: „Habe einen Fehler gemacht"

Von unserem Redaktionsmitglied
Reinhold Manz

Remshalden.
Der umstrittene Beschluss des Remshaldener Gemeinderats gegen Windräder auf der Buocher Höhe war nicht rechtens. Direkte Folgen hat das nicht, denn es handelte sich nur um eine politische Stellungnahme. Entscheidungsgewalt hat der Rat bei Windkraftgebieten keine. Doch etwas bleibt dennoch: SPD-Rat Bay spricht von einem Vertrauensverlust.

Es gab hitzige Diskussionen in der Sitzung Ende September im Remshaldener Gemeinderat, die im Anschluss kleinere kommunalpolitische Beben nach sich zogen. Und Es ging dabei vor allem um die Erklärung von Bürgermeister Stefan Breiter, der sich klar gegen Windkrafträder auf der Buocher Höhe aussprach. Außerdem kritisierte er das Remstalwerk, in dem Remshalden Gesellschafter ist, für eine Veranstaltung, bei der der Verein Windenergie Remshalden, also die Windkraft-Befürworter, sich präsentieren durften. Daraufhin musste Breiter wiederum seinerseits Kritik seines Amtskollegen und Mitgesellschafters Albrecht Ulrich aus Winterbach einstecken. Ein Disput, der sich, öffentlich ausgetragen, hochschaukelte.

Umstrittener CDU-Antrag

In der fraglichen Gemeinderatssitzung selbst war daneben ein Antrag der CDU-Fraktion umstritten. Dieser enthielt die Aufforderung an die wenig später tagende Regionalversammlung, das Gebiet Buocher Höhe nicht als Fläche für Windkraftanlagen auszuweisen. Das Problem: Der Antrag stand nicht auf der Tagesordnung für die Sitzung, sondern ging kurz vorher per Mail bei der Gemeindeverwaltung ein. An die anderen Fraktionen ging der Antrag nicht. Laut Tagesordnung wollte die Verwaltung nur zur Sache (nämlich zur besagten Veranstaltung des Remstalwerks) Stellung nehmen und der Gemeinderat sollte die Informationen zur Kenntnis nehmen.

Nach kurzer Abwägung ließ Bürgermeister Breiter dennoch über den CDU-Antrag abstimmen. Denkbar knapp, mit elf zu zehn Stimmen, wurde er angenommen.

SPD-Gemeinderat Harald Bay stellte daraufhin einen Prüfantrag bei der Kommunalaufsicht. Die hat jetzt mit einiger Verspätung darauf geantwortet und gibt Bays Bedenken recht. Das Landratsamt schreibt, etwas verklausuliert: „Übersehen wurde, dass in öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats über Gegenstände, die in der den Gemeinderäten vor der Sitzung mit entsprechenden Unterlagen zugesandten und ortsüblich bekanntgegebenen Tagesordnung nicht enthalten sind, nicht beraten und beschlossen werden kann." Das heißt, kurz und knapp: Weil auf der Tagesordnung keine Abstimmung über das Thema vorgesehen war, durfte darüber auch nicht abgestimmt werden. Deswegen widerspreche der Beschluss zu dem kurzfristig eingebrachten CDU-Antrag der Gemeindeordnung, so das Landratsamt.

Bay: „Fragwürdig"

Bürgermeister Stefan Breiter nimmt den Hinweis der Kommunalaufsicht an und sagt: „Da habe ich einen Fehler gemacht." Es wäre besser gewesen, sagt er aus heutiger Sicht, die Sitzung zu unterbrechen und sich kurz mit den Fraktionsvorsitzenden zu beraten. Außerdem sieht er es als Fehler, dass er vorher die E-Mail mit dem Antrag der CDU nicht an die anderen Fraktionen weitergeleitet hat.

Genugtuung empfindet SPD-Fraktionschef Harald Bay. Doch für ihn bleibt ein „fragwürdiger" Eindruck zurück, wie er auf Nachfrage unserer Zeitung am Montag sagte. „Wenn ein Bürgermeister so handelt", so Bay, „dann ist der Vertrauensvorschuss verspielt." Es gehe nicht, andern Fraktionen Informationen vorzuenthalten und dann schnell eine Entscheidung zu treffen. „Das sind keine Umgangsformen, die ich mir vorstelle in so einem Gremium", sagt er. Das Gute sei, dass die Entscheidung keine Folgen hätte.

Breiter: Kritische Haltung bleibt

Fakt ist: Der Beschluss über die Resolution gegen Windkraft auf der Buocher Höhe ist rechtlich nichtig. Reale Folgen hat das tatsächlich nicht, denn der Gemeinderat hat in dieser Frage keine Entscheidungsgewalt. Die Resolution war ein reiner Hinweis aus Remshaldener Sicht an die Regionalplaner. Die kritische Sichtweise auf die Buocher Höhe als Standort für Windräder gebe es bei Teilen des Gemeinderats aber nach wie vor, so Bürgermeister Stefan Breiter. Und im weiteren Verlauf des Planungs- und Genehmigungsverfahrens gebe es weitere Gelegenheiten, Stellung zu beziehen. Dann auch mit ordnungsgemäßer Tagesordnung.